

Ulme (*Ulmus*)

Eibe (*Taxus*)

Zelkoven (*Zelkovia*)

Armlauchteralge (*Chara*)

Muschelkrebse (Ostrakoden)

Napfschnecke (*Radix* sp.)

Exkursionspunkt 6: Koralmtunnel

DOJEN, C. & SCHMIDL, S.

(Zusammengefasst nach MORITZ, 2011, Informationsmaterial der GEOCONSULT und MELLER & KVAČEK, 2007)

Der Koralmtunnel ist das Kernstück der neuen Bahnstrecke Graz–Klagenfurt, der Deutschlandsberg mit dem Lavanttal verbinden wird. Derzeit rechnet man mit einer Fertigstellung der Koralmbahn bis 2023. Der Tunnel soll eine Gesamtlänge von 32,9 km erreichen und somit der längste Eisenbahntunnel Österreichs werden. Die baugeologische Übersicht (Abb. 12) zeigt den geplanten Verlauf des Tunnels. Er führt, von der Steiermark aus gesehen, durch folgende Schichten: neogene Schichten aus Sand-, Schluff- und Tonstein. Bereich mit gestörten, kristallinen Gesteinen (größtenteils Schiefergneis und Glimmerschiefer) der Koralpe; kristallinen Zentralbereich mit unverwitterten Schiefergneis und Glimmerschiefer. Zudem durchquert er das Lavantaler Störungssystem. Das Lavantaler Störungssystem zeigt einen heterogenen Aufbau aus weichplastischen, tonigen Störungsgesteinen und gering zerlegten Gesteinsstollen, Glimmerschiefer, Schiefergneis und Marmor. Im westlichen Endbereich tritt dann das Lavanttal Neogen mit Wechsellagerungen von fein- und grobkörnigen Lockergesteinen und gering zementierten Sedimentgesteinen auf.

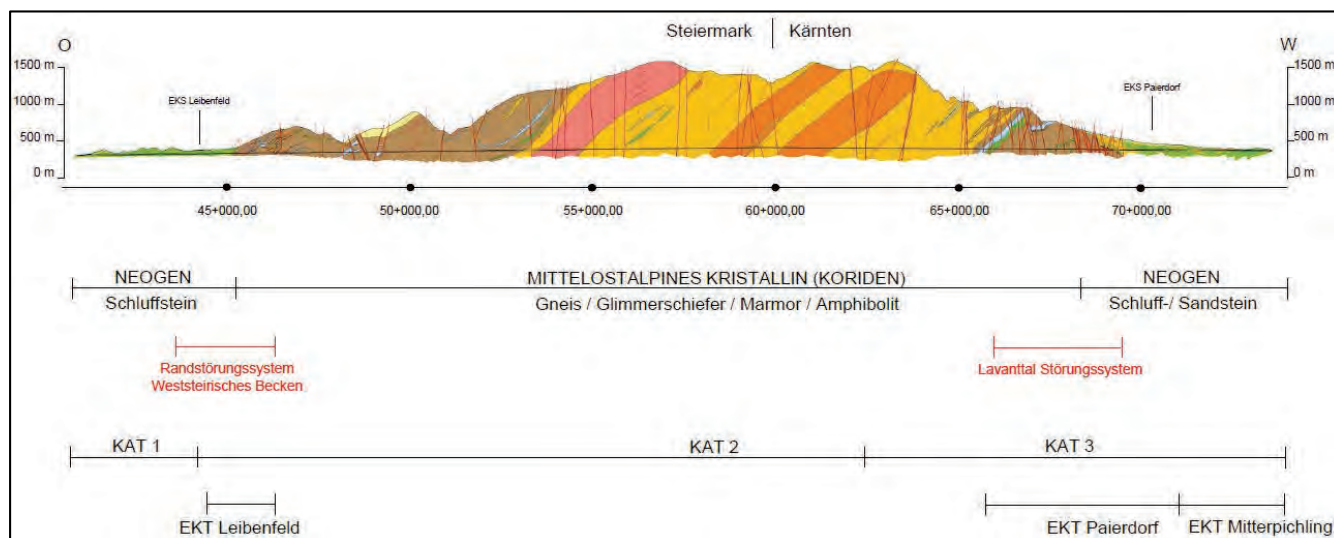


Abb. 12. Baugeologischer Übersichtslängsschnitt (aus MORITZ, 2011).

Eine Informationsstelle der Koralmbahn befindet sich in Mitterpichling, in der Gemeinde Sankt Andrä im Lavanttal. Die Explorationsarbeiten lieferten im Tunnel-Aushubmaterial diverse Fisch- und Blattreste, die von MELLER & KVAČEK (2007) beschrieben werden und verschiedenen Pflanzenvergesellschaftungen zuzuordnen sind: dem Sumpfwald, dem Auenwald, und einer Waldvegetation aus einem warm-gemäßigten Klimazone. Nach MELLER & KVAČEK (2007) umfasst die vorläufige Florenliste folgende Elemente:

Glyptostrobuseuropaeus (BRONGNIART) UNGER, *Pinus* sp., cf. *Alnus* sp., Betulaceae, *Buxus* sp., *Daphnogene* sp., *Dicotylophyllum* spp., *Engelhardia orsbergensis* (WESSEL & WEBER) JÄHNICHEN, MAI et WALTHER, *Engelhardia macroptera* (BRONGNIART) UNGER, Lauraceae, *Myrica lignitum* (UNGER) Saporta, *Platanusleucophylla* (UNGER) KNOBLOCH, *Platanusneptuni* (Ettingshausen) BUZEK, HOLÝ & KVAČEK, *Quercus* cf. *Kubinyii* (KOVATS ex ETTINGSHAUSEN) Czecczott, *Quercus* spp., cf. *Trigonobalanopsis* sp.

Weitere Neu-Funde durch Dr. A. HASSLER (freundliche schriftliche Mitteilung 02.09.2014) und anderer Sammler in der Umgebung Mühlbach und Koralmtunnel umfassen:

Adlerrochen (*Myliobatis* sp.)

Weißfisch (*Paleoleuciscus* sp. indet)

Grundel (*Gobius* sp. indet)

Wolfsbarsch (*Morone* sp. indet.)

Barbe (*Barbus* sp.)

Sumpfschildkröte (*Trionyx* sp.)

Nautilus (*Aturia aturia*)

Schwimmkrabbe (*Portunus* sp.)

Götterbaum (*Ailanthus cofucii*)

Kiefer (*Pinus* sp.)

Hikory (*Carya*)

Palme (*Sabal* sp.)

Pelikanfußschnecke (*Chenopus alatus*)

Leisten-Kammmuschel (*Amusium cristatum badense*)

Riffhai (*Carcharias cuspidatus*)

Nelkenkoralle (*Caryophyllia*)

und div. Muscheln, Schnecken und Seeigel

Literatur

GEOCONSULT (2014): Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Koralmtunnel. –

http://www.geoconsult.eu/tl_files/geoconsult/theme/media/img/projects/03 - Baubegleitend/PB_Koralm-Tunnel.pdf

(abgerufen am 28.08.2014).

MELLER, B. & KVAČEK, Z. (2007): Eine neue Flora aus dem Mittel-Miozän (Badenium) des Lavanttales (Kärnten, Österreich) – erste Ergebnisse. – 77. Jahrestagung Paläontologische Gesellschaft, Wiss. Mitt. Inst. Geol. TU Bergakademie Freiberg, **36**, 97.

MORITZ, B. (2011): Geotechnische Aspekte beim Bau des Koralmtunnels. Symposium „Die Zukunft liegt im Untergrund“, TU Graz, 22.06.2011.